

Altersheim darf Anbau realisieren

Goldau. – Die Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth investiert nicht nur in den Neubau in Arth, sondern auch in einen Erweiterungsbau in Goldau. Am Alterszentrum Mythenpark ist ein dreigeschossiger Anbau geplant, wofür nun die Baubewilligung erteilt worden ist. Es sollen lichtdurchflutete Räume geschaffen werden, die als Ess- und Wohnzimmer vorgesehen sind. Ziel ist es, dass die neuen Aufenthaltsräume zur Mythenstrasse hin im Frühling 2014 in Betrieb genommen werden können.

Ebenfalls in Planung ist ein Anbau mit zusätzlichen Zimmern auf der Nordseite des Gebäudes. Mit diesem Projekt muss jedoch noch zugewartet werden, bis der Neubau «Chriesgarten» in Arth fertiggestellt ist. (cc)

Vernetzung wird vorangetrieben

Alpthal. – Die Gemeinde Alpthal ist in diesem Bereich vorbildlich. Rund 40 Prozent des Gemeindegebiets sind ökologische Ausgleichflächen. Im Rahmen des grossangelegten Vernetzungsprojekts ist nun die Aufwertung der Geländekammer Etteren an der Reihe. Auf Initiative des Grundbesitzers und dank finanzieller Unterstützung der öffentlichen Hand, des WWF und von Stiftungen soll dort nun die Trockensteinmauer, wovon der erste Teil bereits 2009 erstellt wurde, fertig gebaut werden. In weiteren Etappen sollen zudem Teiche und zusätzliche Hecken realisiert werden. Das Projekt ist im aktuellen Amtsblatt ausgeschrieben. (cc)



Reporterphone: 041 819 0 819

Französisch ohne Hemmungen

Die Schüler der MPS Schwyz erlebten am Mittwoch eine besondere Französisch-Lektion. Die Boy-Group «3nity Brothers» aus Paris animierte zum französischen Sprechen und Singen.

Von Martin Schmidig

Ibach. – In der Aula des Schulhauses Rubiswil in Ibach wurde geklatscht, gesungen und gelacht. Die Lehrer standen für einmal ganz hinten, und vor den am Boden sitzenden Schülern sorgte das Brüder-Trio «3nity Brothers» aus Paris dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Hemmungen beim Französischsprechen verloren. Die Drillinge mit balischen Wurzeln sangen ihre eigenen Hits, und die Schüler versuchten, die Texte zu verstehen, einen Lückentext auszufüllen und mitzusingen.

Auf Französisch verständigen

Im zweiten Teil der Lektion konnten drei Sängern Fragen gestellt werden. «Ihr dürft alles fragen, ihr müsst die Fragen aber auf Französisch stellen», wurde den Schülern erklärt.



Dies liessen sie sich nicht zweimal sagen. Die Mädchen wollten wissen, ob die drei noch Single sind, ein Schüler fragte nach ihren Zielen nach dem Karrierende und andere wollten in Erfahrung bringen, ob sie als Drillinge häufig verwechselt würden. Auch wenn nicht alles in perfektem Franzö-

sisch vorgetragen wurde, die Schülerinnen und Schüler legten ihre Hemmungen ab und konnten sich mit den Sängern verständigen. Einige wagten sich sogar nach vorne, um mit den dreien zu singen.

Seit 2007 haben schweizweit bereits mehr als 50 000 Schüler bei über 500

Schulbesuchen dieses Projekt mit dem Namen «Coole Schule» im Unterricht erlebt. Ziel des Projektes ist es, aufzuzeigen, dass Fremdsprachen anwenden Freude macht, auch wenn man nicht perfekt spricht. Gestern sind die «3nity Brothers» auch noch an der MPS Rothenthurm aufgetreten.

Keine Hemmungen: Diese Schülerin legte ihre Hemmungen nicht nur beim Französischsprechen ab, sondern wagte sich auch noch zu den Sängern auf die Bühne.

Bild Martin Schmidig

Sorgfalt im Umgang mit mir selbst

Das Frauennetz Kanton Schwyz lud vergangenen Mittwoch ins Hotel Wysses Rössli, Schwyz, zum ersten Fachfrauen-Mitgliedertreffen. Der Vortrag mit anschließendem Vernetzungs-Apéro lockte die Frauen nicht aus dem Haus.

Von Angela Zimmermann

Schwyz. – «Wir hatten eine Top-Referentin, und doch kamen die Frauen nicht. Wir müssen dringend über die Bücher», so Co-Präsidentin Roland Tschäppeler vom Frauennetz Kanton Schwyz, der über die wenigen Teilnehmenden, am 1. Fachfrauen-Mitgliedertreffen sehr enttäuscht war. Eva Köchli, Unternehmensberaterin



Kompetent: Referentin Eva Köchli, Zürich, wusste viel über Stress- und Ruhephasen zu berichten. Bild az

und Coach aus Zürich, bot am Mittwochabend im Hotel Wysses Rössli, Schwyz, einen interessanten, lebhaften Vortrag zum Thema «Power und Relax».

Sorgfalt mit sich selbst

Mit lebensnahen Beispielen veranschaulichte sie unsere Leistungskurve und riet zu mehr Aufmerksamkeit und Sorgfalt im Umgang mit sich selbst. «Das Hamsterrad sieht von innen aus wie eine Karriereleiter», warnte Eva Köchli. Im Gespräch mit den Zuhörenden sammelte sie verschiedene Methoden zum Kräftetanken und berichtete über die Wirkung von Atemtempo und Körperhaltung.

Vortragsreihe geplant

Sie war die erste Referentin einer ge-

planten Vortragsreihe des Frauennetzes Kantons Schwyz. Vorgesehen sind drei bis vier Mal im Jahr solche Frauennetz-Treffen für Fachfrauen und weitere Interessierte. Der halbstündige Vortrag mit anschließendem Apéro könnte Frau zur Weiterbildung und zum Vernetzen nutzen.

Mentoring gut angelaufen

Auch wenn der Start dieser Fachfrauen-Mitgliedertreffen noch etwas harzt, konnte Co-Präsidentin Emilie Schuler von einem Erfolgserlebnis berichten. Das erneut lancierte Mentoring-Programm ist auf grosses Interesse gestossen. Bereits haben sich zehn junge Frauen gemeldet, die sich beim Start in die politische Laufbahn begleiten lassen wollen.

Infos unter www.frauennetzschwyz.ch



Steuerkonferenz in der Region

Gestern begann die zweitägige 95. Jahresversammlung der Schweizerischen Steuerkonferenz mit der Eröffnungsansprache von Präsident Philippe Maillard, Vorsteher der Steuerverwaltung des Kantons Waadt, im Hotel Waldstätterhof in Brunnen. Im Anschluss an die Versammlung hielt Gastreferent Iwan Rickenbacher einen Vortrag über «Wettbewerb: Was die Schweiz stark macht». Die Veranstaltung wurde abends ins MythenForum nach Schwyz verlegt, wo die Gäste von Regierungsrat Kaspar Michel von offizieller Seite begrüsst wurden. Heute haben die Teilnehmer die Möglichkeit, an einem von sechs verschiedenen Rahmenprogrammen in der näheren Umgebung von Schwyz teilzunehmen.



«Lebensmittelpyramidenstern»

Die mittlerweile 6. Klasse a des Schulhauses Lücken hat sich am diesjährigen Alu-Kreativ-Wettbewerb der Igora-Genossenschaft für Aluminium-Recycling unter die 35 Gewinner kämpfen können. Aus Schokoladenpapierchen, Nespressokapseln und Aluförmchen haben sie Früchte, Gemüse, Nudeln oder Glace zum Thema «Essen und Trinken» gebastelt. Entstanden ist ihr Kunstwerk «Der Lebensmittelpyramidenstern» – eine aus einandergenommene Pyramide, die zu einem Stern zusammengesetzt wurde. Dieses Jahr beglückwünschte Rolf Knie die Gewinnerinnen und Gewinner in Rapperswil. Momentan sind die 23 Schülerinnen und Schüler noch in Bern im Klassenlager, wo sie ihr Preisgeld aus dem Glücksschweinchen als Zustupf einsetzen können.